



Das Stück „tracing O.S.“ ist eine Kombination aus Tanz, Musik, Licht und Kostüm.

FOTO: LUTZ SEBASTIAN

# In einer zweiten Haut

**TANZ** Eva Baumann bringt „tracing O.S.“ auf die Bühne im Bauhaus Dessau.

VON THOMAS ALTMANN

BESETZUNG

## Die Spurensuchenden

**Ein Zusammenspiel** von Tanz, Musik, Licht und Kostüm ist die Spurensuche „tracing O.S.“. Eva Baumann (Tanz, Choreografie) lebt in Stuttgart, wo sie zuletzt „in camera“, ein Kammerstück nach Jean-Paul Sartres „Geschlossene Gesellschaft“ im Theaterhaus zeigte. Klaus Janek (Kontrabass, elek-

tronische Bearbeitung) musiziert mit akustischem und prozessiertem Kontrabass. Kurt Laurenz Theinert (Licht) schafft als Licht- und Medienkünstler am „visual piano“ Lichträume. Katrin Wittig (Kostümbilder) arbeitet als Bühnen- und Kostümbildnerin für Bühnen und Film.

tracing O.S., eine performative Spurensuche nach Oskar Schlemmer,“ in Stuttgart Premiere. Jetzt wurde das „kostümierte choreografische Lichtkonzert“ dort gezeigt, wo es erarbeitet wurde, auf der Bühne im Bauhaus. In Dessau gastierte die Choreografin und Tänzerin Eva Baumann schon im Rahmen des Tanzfonds Erbe Projektes „Tanzlokal“, welches die Pioniere des modernen Tanzes in Baden-Württemberg würdigte.

Schlemmer wurde in Stuttgart geboren. Dort begann er auch mit Albert Burger und Elsa Hötzel das „Triadische Ballett“ zu entwickeln, lange bevor er an das Bauhaus berufen wurde. Baumann wiederum gastierte mit dem „Tanzlokal“ in Dessau während der Erarbeitung des Projektes „bauhaus tanzen“, welches zum Rahmenprogramm der großen Bühnenausstellung vor

gut einem Jahr gehörte. Damals tanzte sie „Revisiting O.S./ humanoid - metamorph“, ein Spiel mit der Wandlungsfähigkeit der menschlichen Gestalt, eine Vorlage für „tracing O.S.“. Baumanns Choreografie ist keine Rekonstruktion, sondern Dialog mit Schlemmers Arbeiten, auch mit dessen Zeichnungen und Schriften, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

**Suche nach dem neuen Menschen** Die neue Gestaltung der Dinge am Bauhaus war Ausdruck der Suche nach dem neuen Menschen, der neuen Gesellschaft. Dennoch war diese Suche weniger Aufbruch als Reaktion, eine Reaktion auf den gesellschaftlichen Wandel infolge des technischen Fortschritts, welcher seine Kehrseiten in der monotonen

Fabrikarbeit und in den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges offenbart hatte. Schlemmer darf man so experimentell erarbeitete, als Klassiker bezeichnen, der auf der Bühne das Verhältnis von Anatomie und Apparat, von Mensch und Maschine befragte. So wie die Maschine den Rhythmus vorgibt, das freie Spiel des Körpers und des Geistes beschlagnahmt, wurde der Tänzer in Bewegungsmustern gezwungen, durch Ganzkörpermasken verpuppt. Lebensreform und Ausdruckstanz reagierten anders als Schlemmer, der die Komplizenschaft zwischen Mensch und Maschine suchte, diffuse Verhältnisse und mögliche Differenzierungen ausspielte.

Dort setzt „tracing O.S.“ offenbar ein. Die tänzerische Hochsprache des Körpers sucht Schlemmer zi-

terierend zwischen Ausdruck und Bewegungsmechanik, zwischen Narration und Abstraktion Kontraste und fließende Übergänge. Baumanns Körper erzählt archaisch, lyrisch, auch grotesk, immer gesichtslos in eine zweite Haut gehüllt. Und immer wandelt sich mit den Kostümen die Logik der Bewegung. Die Scheibenmaske etwa erfährt als Rechteck nicht nur eine Erweiterung zur Wand. Eine Quering, eine neue Dimension kommt hinzu, parzelliert den Körper, lässt wankende schwankende Innenräume entstehen.

## Kuriose Farben

Die Musik wird vom handgreiflichen Dialog zur Fläche, zum Raum. Das Licht führt Formen vor, lässt sie zuweilen in kuriosen Farben tanzen und ist stark, wenn es die Verhältnisse von Figur und Raum verkehrt oder variiert. Da entfallen und vergehen Räume, werden zerlegt, enden als Schraffuren. So erscheint das Tanzstück als Abfolge gesicherter und ungesicherter Orte voller harmonischer, beinahe harmonisierender Bilder. Immer wieder verlässt Baumann den aufrechten Gang, die scheinbar gesicherte Form des menschlichen Körpers. Auch der vollendete geometrische Körper, die Kugel, wird deformiert, wird zum wabbligen Dotter und gebiert.

## KULTUR-KALENDER

### LANDESAUSSTELLUNG

#### Kartenvorverkauf hat begonnen

WITTENBERG/MZ - Ab sofort sind im Ticket-Shop auf [www.cranach2015.de](http://www.cranach2015.de) Eintrittskarten für die Landesausstellung „Cranach der Jüngere 2015“ erhältlich, die vom 26. Juni bis 1. November in Wittenberg, Dessau und Wörlitz stattfindet. Mit diesem Service kann der Besuch der Landesausstellung von überall aus geplant werden. „Rund um die Uhr“ können Besucher ihre Cranach-Tickets sowie Führungen buchen“, erläutert Stefan Rhein, Vorstand und Direktor der Stiftung Lutherdenkstätten in Sachsen-Anhalt. Man benötigt nur eine E-Mail-Adresse, gezahlt werden kann mit Visa- und Mastercard. Das Online-Ticket kann anschließend einfach zu Hause ausgedruckt werden. Parallel dazu hat die Deutsche Bahn mit dem Vorverkauf für den „Sparpreis Kultur“ begonnen, mit dem Reisende vergünstigt nach Wittenberg reisen können.



FOTO: STIFTUNG LUTHERDENKSTÄTTEN

Weitere Informationen zu den Tickets gibt es unter [www.cranach2015.de](http://www.cranach2015.de), mehr zum „Sparpreis Kultur“ unter [www.bahn.de/kultur](http://www.bahn.de/kultur).

### GESPRÄCH

#### Rita Kapfhammer beim Theaterstammtisch

DESSAU/MZ - Rita Kapfhammer ist am Mittwoch, dem 29. April, um 19 Uhr Gast beim 41. Theaterstammtisch des Freundeskreises des Dessauer Theaters, im Bistro „Merci“ (Am Lustgarten 6). Die Mezzosopranistin brillierte im Anhaltischen Theater unter anderem als Carmen, Fricka und Waltraude („Ring des Nibelungen“) und wird auch in den zyklischen Aufführungen des „Rings“ zu sehen sein.

### SOMMERHOFKONZERTE

#### Auftaktkonzert mit „Falkenberg“

DESSAU/MZ - Als Auftaktkonzert zur Reihe „Sommerhofkonzerte im Schwabehaus“ präsentiert der Song-Poet und Geschichten-erzähler Ralf Schmidt alias „Falkenberg“ am Sonnabend, dem 2. Mai, um 20 Uhr sein neues Album „Geliebtes Leben“. Der Schwabehaus-Verein lädt zu diesem musikalischen, literarischen und kulinarischen Genuss ins Schwabehaus, Johannisstraße 18. Der Einlass beginnt bereits um 19 Uhr.

Reservierungen sind über [schwabehaus@gmx.de](mailto:schwabehaus@gmx.de) oder telefonisch unter 0340/859 88 23 (Montag bis Freitag, 8 bis 14 Uhr) möglich.

### COSWIG

#### Pittiplatsch jagt den Dieb im Märchenland

COSWIG/MZ - „Pittiplatsch und seine Freunde“ sind am Freitag, dem 1. Mai, um 10.30 Uhr in Coswig im Lindenhof zu erleben. Der „Show-Expres Kännern“ hat nach eigenen Angaben die Original-Fernsehfiguren im Gepäck, um mit Pittiplatsch, Herr Fuchs, Kater Mauz und vielen anderen einen Kriminalfall im Märchenland zu lösen.

Karten gibt es im Bürgerbüro in Coswig, Tel.: 034903/61 01 55.

# Feinste, glühende Farbtöne

Georg Fritzsich dirigiert 7. Sinfoniekonzert der Anhaltischen Philharmonie.

VON JOHANNES KILLYEN

DESSAU/MZ - Natürlich muss es nicht immer Brahms, Bruckner, Mahler, Dvořák oder Strauss sein. Doch das Publikum, an vielen Orten und auch in Dessau, fremdelt, wenn diese Namen in einem Konzertprogramm ganz fehlen. So war zumindest die erste Auflage des siebten Sinfoniekonzertes der Anhaltischen Philharmonie am Donnerstag spürbar schlechter besucht als üblich. Und das trotz romantischer Grundkonstellation und erwarthar freundlicher Klänge.

## Bekannt und auch nicht

Aber Max Reger ist eben nur dem Namen nach ein bekannter Komponist. Geht es um konkrete Musik, dann fallen Musikliebhabern die Orgelwerke ein, wahrscheinlich auch noch die Mozart-Variationen. Sonst jedoch nur wenig und gewiss nicht die Hiller-Variationen, die den Abschluss des Abends in Des-

sau bildeten und damit dessen Zentrum. Dabei ist das opulente Werk ebenso eine Offenbarung wie Felix Mendelssohn Bartholdys Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“, komponiert nach zwei Goethe-Gedichten. Mendelssohn ist ja immer für Überraschungen gut, die langsame Einleitung des relativ frühen Stückes (komponiert 1834, da war der Meister 27) klingt wie ein Vorgriff auf Wagners „Parsifal“. Gastdirigent Georg Fritzsich, Generalmusikdirektor in Kiel, nahm das Tempo breit, fuhr die Lautstärke zurück und schuf ein Klangbild in feinsten, glühenden Farbtönen – ein wenig wie bei William Turners Meeresgemälden. Nach dieser Meeresstille wirkte der schnelle Teil, die „Glückliche Fahrt“, leider ein wenig behäbig und kam nur langsam von der Stelle.

Bekanntestes Werk des Abends war Robert Schumanns Cellokonzert a-Moll, das zu den wichtigsten seiner Gattung gehört. Als Gassen-

hauer geht es trotzdem nicht durch, weil der dem Wahnsinn nahe Komponist in diesem Spätwerk wie so oft die große Virtuosenegeste scheut, die Stimmung immer wieder abdunkelt und das Orchester dicht instrumentiert. Isang Enders, der trotz seiner nur 27 Lebensjahre auf eine beachtliche Karriere zurückblickt, beagnete den Herausforderungen mit geradem, sehr kühnem Ton, agierte zu Beginn jedoch introvertiert.

## Der Atem stockte

Als Enders im ersten Satz für einen Moment den Faden verlor, stockte wohl nicht nur Georg Fritzsich der Atem. Doch so was passiert, alle fingen sich bestens und spielten einen hinreißenden langsamen Satz, in dem der Solist mit dem philharmonischen Solocellisten Gerald Manske ein rührendes Duo zauberte. Endgültig überzeugte Enders im energischen dritten Satz, den er schnell nahm und mit technischer

Überlegenheit feurig durchfegte. Die Zugabe: wie so oft Bach.

Nach der Pause warteten schließlich 45 Minuten Reger, der mit den Variationen auf ein Thema des Frühklassikers Johann Adam Hiller ein leichtes, oft von Wohlklang erfülltes Werk geschaffen hat, das jedoch von Chromatik durchsetzt und mindestens für die Streicher verteuftelt schwer ist. Die einzelnen Variationen sind nicht kurze Episoden, sondern ausgewachsene sinfonische Sätze, in denen alle Register ausgiebig gefordert werden. Die unter Generalmusikdirektor Antony Hermus geschulte Piano-Kultur des Orchesters konnte sich auch beim Gastdirigat von Fritzsich voll entfalten. Als das Hiller-Thema in der opulenten Schlussfolge dann nach allen Regeln der Kunst durchgeführt worden war, blieb ein Eindruck von himmlischer Länge zurück. Viel Applaus von etwas zu wenigen Zuschauern. Wer nicht da war, hat etwas verpasst.

**Philipp's**  
Sonderposten

**NUR IN DESSAU!**

**Totaler Räumungs-  
Ausverkauf**

wegen Umzug.

**Deshalb:**

**30%**

**auf das ganze Sortiment!**

**Das sollten Sie nicht verpassen!**

**Thomas Philipp's Sonderposten**  
Dessau-Roßlau, Heidestr. 100 (neben Pit Stop)  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 09:00 - 19:00 Uhr, Sa. 09:00 - 16:00 Uhr

---

**Abo-Service**

Einfach anrufen:  
**0345 / 565 22 33**  
Mo. - Fr. von 9 - 20 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

Mitteldeutsche Zeitung  
[www.mz-web.de](http://www.mz-web.de)

---

**ZEUGNISSORGEN?**

**LERNSTUDIO**

QUALIFIZIERT UND  
ERFOLGSORIENTIERT  
ALLE FÄCHER - ALLE KLASSEN

[WWW.LERNSTUDIO-DESSAU.DE](http://WWW.LERNSTUDIO-DESSAU.DE)  
**ALBRECHTSPLATZ 14**  
TEL.: 0340 22 11 206